

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die dreizehnpaltige Korpuszeile oder  
deren Raum 1 3/4 Bfg.

Druckstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr 93

Dienstag den 20. April

1886

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

### Umtlicher Theil.

#### Holz-Verkäufe in der königlichen Oberförsterei Wödelitz.

**I. Mittwoch, den 28. cr., früh 9 Uhr,**  
auf dem Keller zu Großjena aus dem Schutz-  
bezirk **Grosjena**

- 1) Distr. 8 III. (am kalten Thal im Keilholz) 74 Eichenstämme mit 64,88 fm, 1 Rothbuchenstamm mit 0,53 fm, 18 Birkenstämme mit 4,91 fm,
- 2) Distr. 8 IV. (Al. Keilholz) 9 Eichenstämme mit 4,12 fm, 250 Stück Birkenstangen,
- 3) Totalität im Gerodig (neue Dienstlandsfläche) 263 Eichenstämme mit 66,42 fm, 15 Birkenstämme mit 2,46 fm — im Keilholz 6 Eichenstämme mit 3,19 fm.

**II. Donnerstag, den 29. cr., früh 9 Uhr,**  
im Gasthose zu **Kleinjena** aus dem Schutz-  
bezirk **Wilsdorf, Forstort Ham**, Distr. 9 VII. VIII.  
und Distr. 10 (Totalität)

42 Eichenstämme mit 47,16 fm, 105 Rothbuchenstämme mit 59,33 fm, 5 Eichenstämme mit 0,84 fm, 36 Stück zu Schirrhölzern z. geeignete, bereits gerodete Rothbuchen-Stammenden.

**III. am Montag, 3. Mai cr., früh 11 Uhr,**  
in der Schänke zu **Schimuel**, aus dem Schutzbezirk **Sibra**.

- 1) Distr. 77 III, IV, V: 6 Eichenstämme mit 3,63 fm, 39 Weißbuchenstämme (sehr schön) mit 11,35 fm, 16 Birken-, Kiepen-, Erlenstämme mit 5,90 fm,
- 2) Distr. 80 X: 116 Eichenstämme mit 101,89 fm, darunter 34 Stück mit über 1 fm, 7 Birkenstämme mit 1,14 fm,
- 3) Totalität: 2 Eichenstämme mit 3,55 fm.

**IV. am Donnerstag, 6. Mai cr., früh 11 Uhr,**  
in der Hölze zu **Eckartsberga**,  
aus dem Schutzbezirk **Eckartsberga**.

- 1) Distr. 70 (Totalität): 8 Eichenstämme mit 11,49 fm, 9 Buchenstämme mit 4,96 fm, 2 Birkenstämme mit 1,11 fm,
- 2) Distr. 74: 25 Rothbuchenstämme mit 11,57 fm,
- 3) Distr. 58: 2010 St. Nadelholzstangen.

Freyburg a. U., den 13. April 1886.  
Königliche Oberförsterei.

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 19. April.

#### Der irische Gesetzesvorschlag

des englischen Premierministers Gladstone ist fortgesetzt den heftigsten Angriffen der öffentlichen Meinung in England ausgesetzt. Ein förmlicher Sturm der Entrüstung hat sich entsefset, und Tories und gemäßigtere Liberale reichen sich die Hand, um die Durchführung der Gladstoneschen Pläne zu verhindern, welche um der Unterstützung des Cabinets durch die Parnellites willen eine Trennung Irlands von Großbritannien schaffen

wollen. Am Mittwoch hat in einem der größten Theater von London eine Protestversammlung stattgefunden, der zahlreiche Mitglieder des Oberhauses und des Unterhauses beiwohnten. Lord Hartington, ein Mitglied des früheren Cabinets Gladstones, welches bis 1884 am Auder war, schlug unter großem Beifall eine Resolution vor, in welcher hervorgehoben wird, jeder Versuch, die Union zu entzweifeln, würde für die Interessen Englands und Irlands verhängnisvoll sein. Hierauf ergriff Lord Salisbury, der Präsident des durch die letzten Wahlen gestärkten konservativen Cabinets, das Wort und erklärte, die ministerielle Bill sei eine schimpfliche Uebergabe, und würde, wenn sie angenommen werde, das ganze Reich schwächen und England in ein Unglück stürzen, wie es in seiner Geschichte bisher noch nicht dagewesen. Die Feinde Englands betrachten die Vorschläge Gladstones mit Frohlocken, die Freunde mit Scham und Verzweiflung. Die tributären Provinzen der Türkei, denen die Autonomie bewilligt wurde, sollten England eine Lehre geben: sie sind heute unabhängige Länder.

Liberale Blätter, wie die Times, fordern zu weiteren Kundgebungen ähnlicher Art auf. — Vielleicht ist auch schon in dem Ergebnis einer eben stattgehabten Ergänzungswahl zum Unterhaus ein für das Cabinet verhängnisvoller Umschlag der öffentlichen Stimmung zu erblicken: die beiden liberalen Vertreter, deren Wahl für ungültig erklärt worden war, sind zwei Torycandidaten unterlegen.

### Politischer Tagesbericht.

#### Deutsches Reich.

In der Kirchenfrage liegt tatsächlich Neues nicht vor. Die Nordd. Allg. Ztg. brachte mehrere Artikel dazu, die in der Hauptsache andeuten, daß der Ausgleich mit Rom voraussichtlich vollzogen werden wird und das ist etwas Neues nicht. — Reuters Bureau läßt sich aus Rom melden, die preußische Regierung habe, mit Ausnahme gewisser Veränderungen bezüglich der Revision der Waagegesetze, die vom Vatikan vorgelegenen Grundlagen für die Wiederherstellung des Friedens zwischen Kirche und Staat in Preußen angenommen! Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt bisher nicht vor.

Bisher hieß es, der Reichstag werde nach seinem Wiederzusammentritt die neuen Steuer-gesetze in erster Lesung beraten und sich dann vertagen, bis die Kommission die Spezialberatung beendet haben würde. Jetzt verlautet, dem Reichstage würden noch verschiedene neue Vorlagen zugehen, so daß er reichlich bis Pfingsten zu thun haben wird.

Die Berl. Pol. Nachr. geben eine Zusammenstellung der im preussischen Landtag noch zu erledigenden, bekannten Gesetzentwürfe. Dabei wird die kirchenpolitische Vorlage als eine solche

erwähnt, über deren Erledigung nach Form und Inhalt erst nach den Ferien zu urteilen sein wird. Am Schluß der Zusammenstellung heißt es: „Vorausichtlich ist das gesetzgeberische Pensum der Session noch nicht erschöpft. Abgesehen von einer etwaigen größeren Vorlage auf dem Gebiete des Volksschulwesens werden wahrscheinlich noch kleinere Gesetze und auch verschiedene Anträge eingehen. Außerdem wird noch ein Pensionsgesetz für die Mittelschullehrer zu erwarten sein. Der Schluß der Session wird vor Ende Juni nicht erfolgen.“

Der Bundesrath wird, wie verlautet, über den Reichstagsbeschuß betr. die Zuckersteuer erst abstimmen, wenn die neu angekündigte Vorlage durchberathen und dem Reichstage vorgelegt ist.

Ein Verein behufs Ankaufs verschuldeter polnischer Grundbesitze soll in Galizien von Graf Adam Sapieha gebildet werden.

Portugal. Der Konflikt zwischen dem Sultan von Zanzibar und Portugal ist zu Ende. Nach einem Telegramm aus Zanzibar sind die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten wiederhergestellt, der Sultan hat in eine Landabtretung gewilligt und die portugiesische Flagge feierlich salutieren lassen.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat das Landsturmgesetz definitiv mit 178 gegen 88 Stimmen angenommen, ebenso den internationalen Vertrag betr. die Garantie für die Zinsen der ägyptischen Anleihen.

Frankreich. Die Deputirtenkammer hat den deutsch-französischen Vertrag betr. die Grenzabstufung in Westafrika angenommen.

Der Kriegsminister General Boulanger ist auf den Vorschlag der Gambettisten eingegangen, daß 8000 Mann der Truppen, welche an dem Feldzuge gegen die Chinesen theilgenommen haben, einen Siegeszug in Paris halten sollen. Ebenjogut können auch die Chinesen in Peking einen Siegeszug halten!

Der Kapellen-Krawall in Lacombe ist auch im französischen Senat zur Sprache gekommen, wo heutige Angriffe gegen den Kultusminister Goblet gerichtet wurden, der ausführte, die Regierung sei ganz in ihrem Recht gewesen, als sie die Kapelle, welche den Behörden nicht angezeigt war, schließen ließ. Mit 191 gegen 89 Stimmen erkannte der Senat das an, der weiter den Gesetzentwurf gegen die Spionage annahm.

Vom Senegal in Nordwestafrika kommen bedrohliche Nachrichten über den Zustand der Eingeborenen. Das Fort Bakel, das in gutem Zustande befindlich, hält sich zwar noch, aber das große, dabei liegende Dorf Bakel, ist völlig von den Aufständischen zerstört worden und ähnlicher Gefahr sind viele kleinere Orte am Senegal ausgesetzt. Das Schlimmste ist, daß der französische Handel vollständig gehemmt ist.

Rußland. Die russische Regierung hat die Univeritätsbehörden angewiesen, der nihilistischen Agitation unter den Studenten ihre besondere

Aufmerksamkeit zuzuwenden, da dieselbe neuerdings in ganz verschlagener Weise vorgehe, z. B. die Studenten durch Wohlthätigkeitsbestrebungen u. zu täuschen suche.

In Petersburg ist endgiltig beschlossen worden, Sebastopol wieder zu einem starken Waffenplatz und zu einem besichtigten Hafen zu erheben.

**Spanien.** Die von der Königin geplante Begnadigung des Herzogs von Sevilla wurde von den Republikanern sofort ausgebeutet. In letzter Stunde hat deshalb noch die Regierung die Begnadigung in Verbindung nach den Balearen Inseln abgeändert.

**Orient.** Die griechische Regierung hat auf die Mahnung der Großmächte, abzurufen, geantwortet, sie habe nichts gethan, was den Frieden stören könnte, verlange aber Bewilligung der Grenzlinie, die Griechenland auf dem Berliner Kongresse ursprünglich habe bewilligt werden sollen. Dies Verlangen theile auch die Kammer, die sich nach Beendigung ihrer Arbeiten übrigens am Sonnabend vertagt hat. — Auf dies Verlangen werden aber die Großmächte sicher nicht eingehen, sie haben vielmehr auf das türkische Rundschreiben in der griechischen Angelegenheit einstimmig die Nothwendigkeit betont, eine Ausrüstung Griechenlands herbeizuführen. Die Entscheidung muß also bald fallen.

### Cholera.

Nette Herren sind die italienischen Beamten. Durch ein indisches Schiff ist die Cholera in Brindisi eingeschleppt, aber Bürgermeister und Metzger verkauften das Vorhandensein der Seuche, und der Unterpräfekt will nicht das Geringste erfahren haben. Die Seuche hat sich bereits auf verschiedene benachbarte Orte ausgebreitet. In der Krankheit starben bisher 24, erkrankten gegen 90 Personen. Am Sonnabend waren es insgesammt 9 Tode, 26 Erkrankungsfälle. — Die fahrlässigen Beamten sind vorläufig von ihren Posten entfernt.

Wegen des Ausbruches der Cholera in Brindisi haben sich alle italienischen Schiffe in österreichischen Häfen einer sieben-tägigen Quarantäne zu unterziehen.

### Aus der Stadt und Umgebung.

\*\* Der königliche Regierungsrath Kunze ist nach Berlin in das Finanzministerium versetzt.

☺ Des Schuljahres Ende — und des Lachens oder Weinens — je nachdem — Anfang! Ungleich vertheilt der Himmel die Gaben, ungleich aber auch der Herr Lehrer die Censuren. Siegesgewiß seien die „von der ersten und zweiten Dan“ den Zeugnissen entgegen, mit banger Augen und hängenden Lippen die von der „untersten!“ Ja, es hilft nichts, da sind alle die Sünden des verfloffenen Schuljahres zu Tage gekommen, sie werden vereinigt in dem Donnerwort „nicht versetzt!“ Die einen sind in der halben Zeit, wie sonst, zu Hause, die Anderen brauchen noch einmal so lange und stecken sich hinter „Mutter'n“, die gute, die Waters Horn beschwören voll. Manchmal gelingt's auch, manchmal aber greift der Unerbittliche in die bekannte Ecke und — Nun, wir wollen schweigen! Viele von den keinen Sündern helfen sich in bekannter Manier, indem sie heftig schluchzen: „Ja der Lehrer hat Schuld!“ Nun, solchen kleinen Schlauchköpfen gebührt eine Extra-Section, da sie ihrer Faulheit ein Wändelchen umhängen wollen. Der Lehrer hat gar keine Schuld, sondern lediglich der mit der schlechten Censur Bedachte. Für die Lehrer ist es wahrhaftig keine Freude, schlechte Censuren ertheilen zu müssen, die geben am liebsten nur Nr. 1. Auf Schulschluß folgt Palm-Sonntag, auch ein Tag der Thränen, aber der Freudenthränen der Eltern, die ihre Kinder nun endlich soweit gebracht sehen, daß sie ins Leben treten, einen Beruf ergreifen können, der ihnen später Brod und Arbeit geben soll. Der Frühling hat zur Feier des Tages Wald und Feld mit seinen ersten reizvollen Gaben bedacht, und vom blauen Himmel lacht die Frühlingssonne so festlich auf die jungen Christen, die zum Gotteshaufe im funkelangelneuen Putz ziehen. Ein froh-ernster Tag, der die Spalte zu einem ganz neuen Leben bildet! Wohl sei's gemerkt: Nicht immer umhüllt ein so schmuckes Gewand die Glieder, wie

am Palmsonntag, nicht immer lacht die Sonne so freundlich, das Leben hat auch tiefe, tiefe Schatten; aber es giebt doch Mittel, die uns ein ruhiges Dasein geben können, und diese Mittel, unscheinbar und ohne Glanz, aber wunderbar kräftig, heißen: Arbeitslust, Gehorsam, Wahrheit! Wer sie gewinnt, der hat zum Palmsonntag das beste Geschenk erhalten.

—s. Am gestrigen Palmsonntag fand in drei unserer evangelischen Kirchen die feierliche Confirmation der diesjährigen Katechumenen statt. Es wurden confirmirt in der St. Magimi-Kirche durch Herrn Pastor Werther: 156 Kinder, nämlich 78 Knaben und 78 Mädchen; in der Altenburger Kirche durch Herrn Pastor Deltus: 77 Kinder, nämlich 36 Knaben und 41 Mädchen; in der Neumarktische durch Herrn Pastor Leuchert: 41 Kinder, nämlich 18 Knaben und 23 Mädchen. In der Dommgemeinde wird die Confirmation in beständlicher Weise am grünen Donnerstag stattfinden und werden bei derselben 61 Kinder, nämlich 33 Knaben durch Herrn Diaconus Armstross und 28 Mädchen durch Herrn Consistorialrath Leuchner confirmirt werden, so daß die Gesamtzahl der diesjährigen Confirmanden 335 (165 Knaben und 170 Mädchen) betragen wird.

\* Wie wir erfahren, ist dem königlichen Kammerherrn, Herrn General-Land-Feuer-Societäts-Direktor von Hülßen hier selbst, welcher von seinem Amt als Direktor des Merseburger Landwehr-Vereins nach nahezu 20-jähriger Wirksamkeit zurückgetreten, vom Directorium des Vereins eine kunstvoll ausgestattete Dank-Adresse überreicht worden. Es ist in derselben darauf hingewiesen, daß Herr Kammerherr von Hülßen es verstanden hat, Königstreue, Vaterlandsliebe und militärischen Geist zu pflegen, daß er für manche wohlthätige Einrichtung im Verein Sorge getragen hat. Auf solche Weise hat sich der Landwehr-Verein, welcher auch viele unbemittelte Kameraden umschließt, von Jahr zu Jahr sittlich und materiell gehoben, und hohe Herrschaften besuchen allezeit gern seine zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs und an vaterländischen Erinnerungstagen veranstalteten Feste.

—s. Am vergangenen Sonnabend Abend fand in der Funkenburg eine außerordentliche General-Versammlung der Mitglieder der Kasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Beamten im Kreise Merseburg statt. Der derzeitige Vorsitzende derselben, Herr Controlleur und Buchhalter Förstch, theilte zunächst die Veranlassung zur Einberufung der Generalversammlung mit. In Folge einer in jüngster Zeit vorgekommenen Anmelde zur Mitgliedschaft, welche die offenbare Absicht, die Kasse zu schädigen, nicht ausgeschlossen läßt, hatten ca. 50 Mitglieder den Antrag an den Vorstand gerichtet, durch eine außerordentliche Generalversammlung eine Klarstellung, resp. Ergänzung des § 2 des Statuts, die Aufnahme der Mitglieder betreffend, herbeizuführen. Zur Vermeidung ähnlicher Fälle, wie der erwähnte, schlug der Herr Vorsitzende Namens des Vorstandes vor, von einer Statutenänderung zwar abzusehen, wohl aber den Vorstand zu ermächtigen, behufs eingehenderer Prüfung der Anmeldungen die Ansicht der Beisitzer zu hören. Die sehr eingehende Discussion über die Angelegenheit ergab die mit großer Majorität gefaßten Beschlüsse der Generalversammlung: Bei unveränderter Beibehaltung des § 2 des Statuts sollen bei der Prüfung der Anmeldungen die Beisitzer stets hinzugezogen werden. Dem Vorstande soll jedoch nach pflichtmäßigem Ermessen die Art und Weise, sich mit den Beisitzern ins Einvernehmen zu setzen, überlassen bleiben.

— Das Kammergericht in Berlin hat als oberster Gerichtshof in Landesstrafsachen entschieden, daß der Verkauf oder die Ueberlassung für nicht übertragbar erklärter Eisenbahnfahrkarten straffällig ist, wenn sich ein darüber sprechender Vermerk auf den letzteren befindet und das Verbot in einer gehörig veröffentlichten Verordnung zu finden sei. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Fahrbeamten der Staatsbahnen angewiesen, in allen Fällen, in welchen über das Alter von Kindern falsche Angaben gemacht werden und infolge davon die vorgeschriebene Preisermäßigung der Fahrkarten eingetreten ist,

Anzeige zu machen, damit gegen die Person, welche die falsche Angabe gemacht hat, die Anklage wegen Betruges erhoben werden könne.

§§ Am Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr wurde sich wiederholender Donner in der Ferne gehört. — Berlin hatte am Sonnabend Abend das erste Gewitter. Wie es scheint, wird der Sommer den Frühling bald genug ablösen.

\* Wie in verschiedenen Zeitungen zu lesen ist, soll Bischof Dr. Kopp von Fulda, der auf der Reise von Berlin nach seiner Residenz hier in Merseburg seinen Jugendfreund, den Herrn Pfarrer Kolte besuchte, letzterem mitgetheilt haben, daß er die ihm angetragene Erzbischöfliche Stelle zu Freiburg ablehne.

\* Die Baumbülthe entwickelt sich überraschend günstig und falls nicht noch gar zu ungünstige Temperatur eintritt, ist die volle Entfaltung sicher zu Ostern zu erwarten. Dem Ansehne nach wird es dieses Jahr viel Obst geben.

† Am 15. ds. Abends gegen 9 Uhr brannte das Wohnhaus des Windmüllers Wilhelm in Kaueru nieder. Die Entstehungsurache des Schadenfeuers ist bis jetzt nicht bekannt.

### Provinz und Umgegend.

† Für die Landtagswahl in Halle a. S. ist Professor Dr. Friedberg von den National-liberalen als Kandidat aufgestellt worden.

† Aus Raumburg wird gemeldet: „In dem Diätenprozeß gegen den sozialistischen Abg. Heine kann gegen das verurtheilende Erkenntnis des Oberlandesgerichts eine Revision an das Reichsgericht nicht eingelegt werden, weil das Object nur 400 M. beträgt. Bei Revisionen an das Reichsgericht muß der Betrag mindestens 1500 M. sein.“

### Bermischte Nachrichten.

— Der Kaiser empfing am Sonnabend den Besuch des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Altenburg vor deren Abreise aus Berlin und ertheilte dem in Berlin eingetroffenen deutschen Botschafter von Schweinitz aus Petersburg, sowie dem Generalquartiermeister Grafen Waldersee und dem Grafen Herbert Bismarck Audienzen. Sonntag Nachmittag unternahm der Kaiser eine längere Spazierfahrt. Später fand Familien-dinner im Palais statt. — Die Wasserkrankheit des Kronprinzen verläuft fortdauernd günstig; hoffentlich wird der Kronprinz bereits zu Ostern wieder das Bett verlassen können. Auch die Genesung der Frau Erbprinzessin von Weiningen schreitet ohne Störung vorwärts.

— Die Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg, älteste Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ist auf Schloß Albrechtsburg bei Dresden von einer Tochter glücklich entbunden worden.

— Der Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern, Seconde-Lieutenant à la suite des 1. Garde-regiments s. F., ist in das Regiment einrangiert.

— Der letzte längere Vortrag, welchen der Reichskanzler dem Kaiser gehalten hat, soll den neuen Finanzministergelegenheit ergolten haben.

— Fürst Bismarck begiebt sich während der Festwochen nach Friedrichsruhe, von wo er bei Wiederbeginn der Parlamentsverhandlungen nach Berlin zurückkehrt.

— Die deutschen Botschafter in Petersburg und Paris, v. Scheweinitz und Graf Münter sind in Berlin eingetroffen und haben mit dem Reichskanzler konferirt. Die Anwesenheit dieser beiden wichtigsten deutschen Vertreter im Auslande in der Reichshauptstadt wird sehr bemerkt. Jrgend etwas scheint doch nicht ganz in Ordnung zu sein.

— Die Frühlingsgewitter kommen mit Macht. Nachdem schon am Sonnabend Abend ein Gewitter in Berlin aufgetreten, folgte Palmsonntag Nachmittag nach wunderbar schönem Wetter, welches den Kaiser und mehrere Mitglieder der Kaiserlichen Familie in das Freie gelockt hatte, ein zweites, härteres Gewitter.

— In der Potsdamer Garnison hat sich wieder ein Unglücksfall ereignet, der diesmal sogar den Tod des Betroffenen herbeigeführt hat. Ein Grenadier von der 4. Compagnie des 1. Garde-regiments, der bei einer Schießübung als Posten aufgestellt war, um Vorübergehende von



# == Geschäfts-Eröffnung. ==

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß in dem Hause **Preusserstrasse No. 18** ein

## Wiener Schuh- und Stiefelwaaren-Lager

errichtet worden ist und wird um geneigte Berücksichtigung gebeten, indem bei billigster Preisstellung nur gute Waare zugesichert wird.

Eine Sendung Turn- und Promenadenschuhe sind wieder eingetroffen. Reparaturen zur schnellsten Besorgung werden angenommen

**Preusserstraße Nr. 18.**

# == Anzeige. ==

Mit heutigem Tage übernahmen wir den Verkauf des

## Thüringer Weissbier

aus der Brauerei von **Franz Lohrenz** in Weissenfels. Dieses in kurzer Zeit so beliebt gewordene Bier, ist von ganz vorzüglicher Qualität und **Saltbarkeit** und übertrifft alle bisher nach Berliner Art gebrauten Weisbiere. Unserer geschätzten Kundenschaft empfehlen dasselbe in stets guter flaschenreifer Waare. Merseburg, den 20. April 1886.

**Thiele & Franke.**

## Preßkohlensteine.

Mit dem Vertrieb unserer Preßsteine in Merseburg haben wir auch in diesem Jahre den Herrn **E. Hetzer** und den **Consum-Verein E. G.** betraut.

Weissenfels, den 10. April 1886.

## Werschen-Weissenfeler-Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

## Hausverkauf in Schkopau.

**Dienstag, den 27. d. Mts. Nachm. 3 Uhr** werde ich im Kirchhof'schen Gasthause zu Schkopau das dem Edm. Schenkel'schen Eheleuten gehörige **Hausgrundstück** m. schönem **Material-Gesäß**

öffentlich meistbietend versteigern, wozu ich Kauf-lustige einlade.

Merseburg, den 19. April 1886.

**Fried. M. Kunth**

Auctionscommissar und Taxator.

## Atelier f. Photographie, Lauchstädter-Str. 3.

Durch Uebernahme meines Atelier durch Herrn **Louis Gänseh**

wird selbiges täglich von 9-6 Uhr geöffnet sein. Aufnahmen finden bei jeder **Witterung** auch **Sonntags** statt. Da Herr L. Gänseh in den ersten Ateliers Wiens immer als Geschäftsführer fungierte, so hofft selbiger auch für hier den größten Ansprüchen Genüge leisten zu können. Ich bitte daher das geehrte Publikum, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch auf Herrn L. Gänseh übertragen zu wollen.

**Otto Schönwald.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes wird es mein eifrigstes Bestreben sein nur gute und künstlerisch ausgeführte Sachen aus meinem Atelier hervor-gehen zu lassen.

Merseburg, 17. April 1886.

Hochachtungsvoll

**L. Gänseh.**

## Rechte Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der kgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich**, Nürnberg, präparirt 1882. Unfehlbar eine der beliebtesten Toiletteseifen zur Er-langung eines schönen, sammetartigen, weichen Teints; zur Reinigung von Hautschärfen, Hautauschlägen, Jucken, Flechten, Gippickeln, Witzel etc., nebst An-weisung zu 35 Pfg. nur bei **Paul March-schaffel**, Drogen-handlung, Hofmarkt 3.

Diesem Bude verdanken schon viele Laufend  
In d. Bude Dr. **White's Augen-**  
**heilmethode** von Traugott Ehrhardt  
in Delle in Thüringen, welches schon seit 1822  
in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder  
Augentränke etwas Besseres. Die darin ent-  
haltenen Atthee genau nach den Originalen sind abge-  
brannt und bieten sichere Garantie der Wirksamkeit.  
Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß  
der Frankungsmarke (10 Pfg.) gratis versandt  
durch Traugott Ehrhardt in Delle in Thüringen  
und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu  
haben bei Herrn **Gustav Kotsch** in Merseburg.

Augsenheilmethode

Dem verehrten Publikum zeige ich an, daß ich ein **Kranzbinder-Geschäft**

etabliert habe, und fertige ich alle Arten **Lorbeer- sowie gewöhnliche Kränze, Kronen**

und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten. Das geehrte Publikum wird finden, daß meine Kränze u. s. w. mit großem Geschmack geworden sind und bitte ich um gütigen Zuspruch.

**Marie Geithner,**  
Hofmarkt Nr. 2 und Gotthardtstraße Nr. 5

**Saat-Kartoffeln**  
frühe blaue  
mit der Hand verlesene, verkauft den  
Ctr. mit 2 Mark.  
**Rittergut Dölkau.**

frischen Seedorf p. Pfd. 0,20,  
frischen Obenwälder Waldmeister,  
frische Brätheringe,  
feinsten Astrachaner Caviar,  
fließend fetten ger. Rhein-Lachs  
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Fruchtsäfte**  
in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten  
Preisen in Flaschen und ausgewogen empfehlen  
beide Apotheken.

**Natürliche Mineralbrunnen**  
in frischer dießjähriger Füllung sind eingetroffen  
und empfehlen beide Apotheken.

## Althee-Bonbon

täglich frisch empfiehlt

Fr. Schreiber's Conditorei

Einem hohen Adel, sowie den geehrten Herr-schaften zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab, außer **Lager-Bier** auch noch das beliebte

## Bairisch Exportbier

aus der Brauerei des Herrn **C. Berger**, hier führe, und jedes Quantum auf Bestellung ins Haus liefere. Ich kann dasselbe als etwas ganz Vorzügliches empfehlen.

Achtungsvoll

**Karl Mörsch,**

Lindenstr. u. Halle'sche Straßen-Ecke.

Für Orts-Steuer-Erheber:

## Steuerhebelisten und Steuerquittungsbücher

für Steuerzahler à Stück 10 Pfg. sind stets vor-rätbig und zu haben in der

**Expedition des Kreisblatt.**

Weinberg'sches, Heppenheimer a. d. B.  
**Fr. Haentel**  
franco unter Nachn. od. Referenz. Garantie.  
**La. Champagner** Mark 2,10 p. Fl.  
Fl. Mark 24.  
**Dalmat. Bordeaux** gl. 25 Ltr. oder  
Mark 28.  
**1883 Deidesheim** 25 Liter od. Fl.  
Mark 25.  
**1880 Nierstein** 25 Liter od. Flaschen

## Agenten-Gesuch.

Gewandte Leute jeden Standes werden zum Verkauf von Staats-Prämien-Anlebens-Loosen gegen monatliche Abzahlungen zu engagiert gesucht. Bedeutender Verdienst durch hohe Provision, eventuell auch Gehalt. Offerten unter **H. A. 562** erbeten durch **Rudolf Mosse**, in Hamburg.

## Ein kräftiger Laufbursche

aus anständiger Familie wird gesucht.  
**C. A. Steckner.**

Ein junger Mensch, welcher die Schule verläßt, wird als

**Bursche**  
gesucht von

**J. C. Chwatal & Sohn,**  
Orgelbaumeister.

## Einen Tischlerlehrling

sucht **Gustav Fröhlich,**  
Porbitz b. Durrenberg.

2 schöne Schlafstellen sind offen  
**Sixtberg 2.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, wird von einer aus drei Personen bestehenden Familie für sofort gesucht. Offerten in die **Kreisblatt-Expedition** erbeten.

**Wohnhaus, Clobigkauerstrasse 5 II** wegen Verzug nach Leipzig durch Herrn Oske zu vermieten, per 1. Juli oder später zu beziehen; das Haus ist auch zu ver-kaufen, bei geringer Anzahlung. Näheres daselbst.